

Zielstrebigkeit der Initiatoren

Das Kollektiv des Sowchos 'Put k Kommunismu' rief alle 15 Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Astrachan auf, um die Schaffung eines anderthalbjährigen Futtermittels zu fangen...

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 4. Juli 1980

Nr. 129 (3 758)

Preis 2 Kopeken

Dem XXVI. Parteitag der KPdSU — unsere elanvolle Arbeit!

Aktuelles Thema

Ums Futter wie ums Getreide

In dem vom ZK der KPdSU und vom Ministerrat der UdSSR gefassten Beschluss 'Über zusätzliche Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Roh- und Silfütter...

Grundlage des Erfolgs

Die spezialisierte Zwischenwirtschaftsvereinigung von Merke, die sich mit Tiermast beschäftigt...

zernfeld bis auf 1000 Hektar erweitert, von denen jedem man bei drei Hektar 120-130 Dez. erdionen Grünmasse erhält...

mit ihren KUP-Aggregaten besonders hohe Leistungen. Sie erfüllen ihr Tagesziel zu 125-130 Prozent...

Gut organisiert

Das Mechanisatorenkollektiv der Brigade der kommunistischen Arbeit aus dem Sowchos '50. Jahrestag der UdSSR'...

aus mit Eifer arbeiten beim Transport R. Wagner und N. Soldatenko; W. Ochs und P. Rudi sind geschickte Schobersetter...

Zum Sparen angespornt

Das Gewerkschaftskomitee des Sokolow-Sarbarier Bergbau- und Hüttenkombinats 'Lenin'...

Vor dem Termin

Die Tierärzter des Lenin-Rayons Koltchos waren im Rayon die ersten, die sich ihren fünfjährigen Plan erfüllt haben...

Die Farmkollektive des Lenin-Rayons Koltchos waren im Rayon die ersten, die sich ihren fünfjährigen Plan erfüllt haben...

In exaktem Rhythmus

In der Produktionsvereinigung 'Pawlodar' W. J. Lenin-Traktorenwerk wurde die Errichtung eines riesigen Komplexes für den Bau der Radschlepper K 701...

Die Herden wachsen

der Masttiere 85-95 Prozent. Gering ist auch der Arbeitsaufwand für die Zucht dieser Pferde. Ein Hirt bedient durchschnittlich etwa 150 Tiere...

Wir haben große Erfahrungen in der Entwicklung der Fleischpferdezucht gesammelt. Jährlich werden 85.000 bis 90.000 Pferde verkauft...

Treu der Sache Lenins

BALCHASCH. In feierlicher Atmosphäre wurde am 2. Juli das VIII. Beispielspiel der Sowjets des Marsches 'Auf den Ruhmesweg der Väter' eröffnet...

Treu der Sache Lenins

BALCHASCH. In feierlicher Atmosphäre wurde am 2. Juli das VIII. Beispielspiel der Sowjets des Marsches 'Auf den Ruhmesweg der Väter' eröffnet...

Schöpfer der kommunistischen Partei und des sowjetischen Staates waren auf dem Platz die Kolonnen der Jungen und Mädchen aufmarschiert...

begonnen, von der man 2,138 Hektar besitzt und 22-24 Dez. tonnen Korn je Hektar zu ernten gedenkt...

Der Sommer ist die schönste Zeit für die Erzielung hoher Milchträge. Gute Bedingungen sind dafür im Lenin-Koltchos...

ohne Bewässerungsschläge für den Futterbau auf über 3.000 gebrachten. Die Bewässerung...

Sultanow und der Stabschef des Marsches 'Auf den Ruhmesweg der Väter' N. S. Kasatkin...

Die Teilnehmer des Treffens nahmen einen Appell an die Kommunisten und die Jugend der Republik an...

Zur Sicherung einer saften Stallhaltung der Tiere wollen die Futtermaschinen des Sowchos...



Die Melkmaschinen des Lenin-Koltchos wollen im Jubiläumsjahr der Republik 1.400 Tonne hochwertiges Milch an den Staat liefern...

Gemeinsames Kommuniqué

über den Besuch des Bundeskanzlers der BRD, H. Schmidt, und des Stellvertreters des Bundeskanzlers und Bundesministers des Auswärtigen, H.-D. Genscher, in der Sowjetunion

Auf Einladung der Sowjetischen Führung besuchten der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, H. Schmidt, und der Stellvertreter des Bundeskanzlers und Bundesminister des Auswärtigen, H.-D. Genscher...

Die Parteiorganisationen der Republik leisten eine mannigfaltige und inhaltreiche Arbeit. Darin widerspiegelt sich die aktive Lebensposition der Kommunisten, die es anstreben...

WUTEN IM LEBEN

zu sein, und persönlich verantwortlich für alles sind, was um sie vor sich geht.

KARAGANDA. Im Gebietspartei-Komitee fand eine Beratung der leitenden Parteifunktionäre statt. An der Beratung beteiligten sich die ersten Sekretäre der Rayons- und der Stadtbezirkspartei-Komitees, die Leiter der allgemeinen und Organisationsabteilungen der Partei-Komitees, die Vorsitzenden der Partei-Komitees...

Der zweite Sekretär des Gebietspartei-Komitees, Sh. Sch. Kalmagambetov, berichtete über die Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU über die Tätigkeit des Karagandaer Gebietspartei-Komitees in der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU...

Der Leiter der allgemeinen Abteilung des Gebietspartei-Komitees, K. G. Ustimenko, berichtete über die Vorbereitung und Durchführung der Arbeit mit Dokumenten in den Partei-Komitees.

Der Vorsitzende der Partei-Komitees beim Gebietspartei-Komitee, K. G. Ustimenko, berichtete über die Vorbereitung und Durchführung der Arbeit mit Dokumenten in den Partei-Komitees.

KUSTANAI. Das Stadtpartei-Komitee Lissakowsk erlebte die Tätigkeit der besten Abteilungen und Grundorganisations der Partei, ihren Einfluss auf die Produktion und die Erziehung der Arbeiterkollektive. Vor kurzem fand hier das Seminar der Parteileiter der Grundorganisations statt, wo Erfahrungen verallgemeinert wurden...

Die Seminarleiter tauschten Erfahrungen aus, machten konkrete Vorschläge für die weitere Vervollkommnung ihrer Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Erhöhung des Verantwortungsgefühls der Parteimitglieder...

Die Seminarleiter tauschten Erfahrungen aus, machten konkrete Vorschläge für die weitere Vervollkommnung ihrer Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Erhöhung des Verantwortungsgefühls der Parteimitglieder...

Die Seminarleiter tauschten Erfahrungen aus, machten konkrete Vorschläge für die weitere Vervollkommnung ihrer Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Erhöhung des Verantwortungsgefühls der Parteimitglieder...

Die Seminarleiter tauschten Erfahrungen aus, machten konkrete Vorschläge für die weitere Vervollkommnung ihrer Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Erhöhung des Verantwortungsgefühls der Parteimitglieder...

Die Seminarleiter tauschten Erfahrungen aus, machten konkrete Vorschläge für die weitere Vervollkommnung ihrer Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Erhöhung des Verantwortungsgefühls der Parteimitglieder...

Die Seminarleiter tauschten Erfahrungen aus, machten konkrete Vorschläge für die weitere Vervollkommnung ihrer Arbeit. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Erhöhung des Verantwortungsgefühls der Parteimitglieder...

Hut Rücksicht auf das Alter

Eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit ist das schnelle Wachstum der Städte und ihrer Bevölkerung. In Kasachstan sind in elf Jahren (1959-1970) 35 Städte und ganze Siedlungsstädte entstanden.

Das Stadtleben beeinflusst günstig die Überwindung der religiösen Überbleibsel. In den Jahren der Sowjetmacht reduzierte sich in der Regel die Zahl der Gläubigen in den Städten viel schneller als auf dem Lande. Gleichzeitig verläuft der Prozess der Überwindung der religiösen Überreste im Bewusstsein und Verhalten eines Teils der Bürger langsamer als man das haben möchte.

Dazu tragen auch soziobiologische Momente bei. Die Verlängerung der Lebensdauer nach dem Übergang in Rente, und rein soziale, weil sich in den bejahrten Bürgern und alten Leuten einen größeren Lebenskomfort als das Dorf. Es gibt auch andere soziale Faktoren, die den sozialen Übergang in Rente und in die Altersgruppen fördern.

Die Politik und Aktivisten der Kirche versuchen zu behaupten, dass die große Anzahl der Gläubigen unter bejahrten und alten Leuten durch rein psychologische Gründe zu erklären sei, die angeblich bei jedem Menschen vorhanden sind. Diese sozialen Verhältnisse mit dem Eintritt des Alters wirken. Dazu zählen sie Unruhe und Störungen, die mit dem Alter verbunden sind. Nachdenklichkeit und Gemütsbewegungen bei der Ziehung der Bilanz des aktiven Lebensstils, und anderer psychologischer Faktoren.

Natürlich denken bejahrte und alte Menschen (mit entsprechenden Gemütsbewegungen) öfter als junge und gesunde Leute über ähnliche Dinge nach. Und bei Menschen, die nicht fähig sind, komplizierte weltanschauliche Fragen über das Ende der individuellen Existenz selbständig zu klären, kann sich die Tendenz zur Verbannung in religiöse Sektensysteme bilden. Diese Tendenz ist in den meisten Fällen stark die soziale Umgebung des Menschen. Der ständige positive Einfluss des sozialistischen Arbeitskollektivs (im atheistischen Aspekt) vermindert sich oder schwindet gänzlich.

Und wenn solche Bürger, die vom Staat voll und ganz versorgt werden, keine hohen kulturellen Belange und Bedürfnisse, keine Hilfsverhältnisse haben, so haben sie auch nicht das Interesse an sozialer Tätigkeit, kann ein bejahrter Mensch sich allmählich "verlieren". Und da erscheinen die religiösen Sekten, die die Möglichkeit bieten, sich den Glauben anzueignen. Das Verschwinden der Verbindung mit dem Arbeitskollektiv, die Isolation, die Abwesenheit der Aktivität, die Flucht ins Privatleben, das keine ausgeprägte gesellschaftliche Bedeutung hat...

IM BESCHLUSS des ZK der KPdSU über den 60. Gründungstag der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und der Kommunistischen Partei Kasachstans heißt es: „Allseitig Beginn des zehnten Planjahrfünftaus wurden über 200 neue Betriebe, große Produktionsanlagen und Abteilungen in Betrieb genommen.“ Zu ihnen zählten auch zwei großräumige Erdölverarbeitungswerke. Zusammen mit dem Erdölverarbeitungswerk in Guryev bilden jetzt diese zwei Betriebe einen ganz neuen Industriezweig, an dessen Schaffung seinerzeit sich W. I. Lenin beteiligte.

Werfen wir einen Blick in die Vergangenheit. Am 24. Dezember 1920 hat W. I. Lenin den Beschluss über die Bau einer Eisenbahn-Emba unterschrieben. Das war das erste von der Sowjetmacht angenommene Dokument, das der Industrieentwicklung dieser Region gewidmet war. Das Erdölverarbeitungswerk, das den Namen W. I. Lenin trägt, wurde in den schweren Jahren des großen Vaterländischen Krieges errichtet und versorgte die Front mit Erdölprodukten. Auch in diesen Tagen leisten die Erdölverarbeiter Sibarbeit, stellen immer noch Erzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen her. Sie sorgen stets um die Vergrößerung der Erdölproduktion. Dennoch sind sie nicht inaktiv, die erstarkende Industrie der Republik mit diesen Produkten genügend zu versorgen.

Besonders scharf stand dieses Problem vor den nördlichen und östlichen Gebieten. Da wurde der Beschluss gefasst, in Pawlodar einen Erdölverarbeitungsbetrieb zu bauen. Anlauf dazu war auch die Tatsache, daß unweit von dieser Stadt, bei Omsk, sich eine Erdöl-pipeline befindet. Die Berechnungen zeigten, daß es vorteilhafter ist, von dort nach Pawlodar eine Leitung zu bauen, anstatt das Erdöl hierher zu Zisternen zu befördern. So wurde es gleichzeitig mit der Errichtung des Werkes gemacht. Jetzt wird diese Leitung weiter nach Technikum, geologisch-ökonomisch, in den Erdölverarbeitungswerk. Dadurch wird dieser neue Zweig der Industrie...

Die Vertreter aus der RFSFR, die jetzt Stammarbeiter des Werkes sind, erwiesen bei der Vorbereitung der Kader große Hilfe. Die Omsker loben Tulegen Uwaljew. Sie hatten Patenschaft über ihn übernommen, und heute ist er schon Arbeiter der 5. Lohnstufe. Solcher Beispiele könnte man viele anführen.

Das Pawlodar Erdölverarbeitungswerk ist ein einzigartiger Betrieb im Zweig. Es ist sozusagen nach dem letzten Wort der Wissenschaft und Technik ge-

baut worden. Dabei nutzte man ein kombiniertes Schema. Die Anlagen sind sehr kompakt. Allein dadurch wurden beim Bau 18 Millionen Rubel eingespart. Hier einiges aus dem Referat des Leiters des Seminars Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus Anatol Lasarew. „Die technologischen Linien und die Anlagen mit großer Einzelleistung sind bei der Montage und dem

Rekonstruktion einiger „Einsparis“. So haben wir den Öfenozok erweitert, einige Anlagen für die Entsalzung des Erdöls umgebaut. Das ersparte uns viele Mittel, die wir für die Montage neuer Vorrichtungen verausgabten.“

Die Produktionsfläche des Werkes wird erweitert, in nächster Zukunft soll neben dem heutigen Betrieb ein zweiter entstehen mit noch größerer Leistungsfähigkeit. Ende des vorigen Jahres hat man z. B. ein Blumenkomplex in Betrieb genommen.

Einen erheblichen Beitrag leisten zum Erfolg die Rationalisatoren und Erfinder des Werkes. Nach ihren Vorschlägen wurden einige Vorrichtungen für Gasverarbeitung rekonstruiert (erstmalig in der RFSFR), und das Werk liefert jetzt Rohstoff für Werke, die Synthesekautschuk herstellen. Bald wird auch die Sektion-100 rekonstruiert werden, was ermöglichen wird, auch andere Sektoren voller auszulasten. Das wird die Anlageneistung um weitere 16 Prozent steigern.

Der neue Betrieb ist auch puncto Qualität vorwärtsgeritten. Heute führen 37 Prozent der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen. Bis Ende des laufenden Jahres sollen es schon 52 Prozent sein. Gleichzeitig wird auch die Einsparung von verschiedenen Mitteln (Rohstoff und Energiequellen) große Aufmerksamkeit geschenkt.

Am Beispiel des Pawlodar Erdölverarbeitungswerks sieht man anschaulich, wie in Kasachstan die Industrieentwicklung geht. Heute führen 37 Prozent der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen. Bis Ende des laufenden Jahres sollen es schon 52 Prozent sein. Gleichzeitig wird auch die Einsparung von verschiedenen Mitteln (Rohstoff und Energiequellen) große Aufmerksamkeit geschenkt.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Neuer Industriezweig der Republik

Omsk hierher. Das dortige Erdölverarbeitungswerk entstand in mehreren seiner besten Vertreter nach Pawlodar, die hier den Kern des heutigen Kollektivs bilden. Es traf mit dem Abschnittsleiter Anatol Krennew zusammen. Auch er war 1977 aus Omsk gekommen. Dort absolvierte sich ein Technikum und hatte sich als Fachmann guten Ruf erworben. „Aus unserer Stadt kamen ganze Arbeiterfamilien nach Pawlodar. In verschiedenen Schichten arbeiten die Eheleute Margarita und Iwan Birin, Nadzda und Viktor Trojan“, sagte Anatol Krennew. „Sie sind im sozialistischen Wettbewerb tonangebend, helfen ihren jüngeren Kollegen, die Meisterschaft zu erreichen.“

Die Vertreter aus der RFSFR, die jetzt Stammarbeiter des Werkes sind, erwiesen bei der Vorbereitung der Kader große Hilfe. Die Omsker loben Tulegen Uwaljew. Sie hatten Patenschaft über ihn übernommen, und heute ist er schon Arbeiter der 5. Lohnstufe. Solcher Beispiele könnte man viele anführen.

Das Pawlodar Erdölverarbeitungswerk ist ein einzigartiger Betrieb im Zweig. Es ist sozusagen nach dem letzten Wort der Wissenschaft und Technik ge-

baut worden. Dabei nutzte man ein kombiniertes Schema. Die Anlagen sind sehr kompakt. Allein dadurch wurden beim Bau 18 Millionen Rubel eingespart. Hier einiges aus dem Referat des Leiters des Seminars Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus Anatol Lasarew. „Die technologischen Linien und die Anlagen mit großer Einzelleistung sind bei der Montage und dem

Rekonstruktion einiger „Einsparis“. So haben wir den Öfenozok erweitert, einige Anlagen für die Entsalzung des Erdöls umgebaut. Das ersparte uns viele Mittel, die wir für die Montage neuer Vorrichtungen verausgabten.“

Die Produktionsfläche des Werkes wird erweitert, in nächster Zukunft soll neben dem heutigen Betrieb ein zweiter entstehen mit noch größerer Leistungsfähigkeit. Ende des vorigen Jahres hat man z. B. ein Blumenkomplex in Betrieb genommen.

Einen erheblichen Beitrag leisten zum Erfolg die Rationalisatoren und Erfinder des Werkes. Nach ihren Vorschlägen wurden einige Vorrichtungen für Gasverarbeitung rekonstruiert (erstmalig in der RFSFR), und das Werk liefert jetzt Rohstoff für Werke, die Synthesekautschuk herstellen. Bald wird auch die Sektion-100 rekonstruiert werden, was ermöglichen wird, auch andere Sektoren voller auszulasten. Das wird die Anlageneistung um weitere 16 Prozent steigern.

Der neue Betrieb ist auch puncto Qualität vorwärtsgeritten. Heute führen 37 Prozent der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen. Bis Ende des laufenden Jahres sollen es schon 52 Prozent sein. Gleichzeitig wird auch die Einsparung von verschiedenen Mitteln (Rohstoff und Energiequellen) große Aufmerksamkeit geschenkt.



Die Omsker loben Tulegen Uwaljew. Sie hatten Patenschaft über ihn übernommen, und heute ist er schon Arbeiter der 5. Lohnstufe. Solcher Beispiele könnte man viele anführen.

Das Pawlodar Erdölverarbeitungswerk ist ein einzigartiger Betrieb im Zweig. Es ist sozusagen nach dem letzten Wort der Wissenschaft und Technik ge-

baut worden. Dabei nutzte man ein kombiniertes Schema. Die Anlagen sind sehr kompakt. Allein dadurch wurden beim Bau 18 Millionen Rubel eingespart. Hier einiges aus dem Referat des Leiters des Seminars Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus Anatol Lasarew. „Die technologischen Linien und die Anlagen mit großer Einzelleistung sind bei der Montage und dem

Rekonstruktion einiger „Einsparis“. So haben wir den Öfenozok erweitert, einige Anlagen für die Entsalzung des Erdöls umgebaut. Das ersparte uns viele Mittel, die wir für die Montage neuer Vorrichtungen verausgabten.“

Die Produktionsfläche des Werkes wird erweitert, in nächster Zukunft soll neben dem heutigen Betrieb ein zweiter entstehen mit noch größerer Leistungsfähigkeit. Ende des vorigen Jahres hat man z. B. ein Blumenkomplex in Betrieb genommen.

Einen erheblichen Beitrag leisten zum Erfolg die Rationalisatoren und Erfinder des Werkes. Nach ihren Vorschlägen wurden einige Vorrichtungen für Gasverarbeitung rekonstruiert (erstmalig in der RFSFR), und das Werk liefert jetzt Rohstoff für Werke, die Synthesekautschuk herstellen. Bald wird auch die Sektion-100 rekonstruiert werden, was ermöglichen wird, auch andere Sektoren voller auszulasten. Das wird die Anlageneistung um weitere 16 Prozent steigern.

Der neue Betrieb ist auch puncto Qualität vorwärtsgeritten. Heute führen 37 Prozent der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen. Bis Ende des laufenden Jahres sollen es schon 52 Prozent sein. Gleichzeitig wird auch die Einsparung von verschiedenen Mitteln (Rohstoff und Energiequellen) große Aufmerksamkeit geschenkt.

Am Beispiel des Pawlodar Erdölverarbeitungswerks sieht man anschaulich, wie in Kasachstan die Industrieentwicklung geht. Heute führen 37 Prozent der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen. Bis Ende des laufenden Jahres sollen es schon 52 Prozent sein. Gleichzeitig wird auch die Einsparung von verschiedenen Mitteln (Rohstoff und Energiequellen) große Aufmerksamkeit geschenkt.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“



Die von Nadzda Bebič geleitete Näherenbrigade „Medschneders „tschardodjeja“ ist durch ihre hohen Leistungen bekannt. In den vier Jahren des zehnten Planjahrfünftaus hat dieses Brigadenkollektiv Erzeugnisse für 1400

Mächtige Energiebrücke im Bau

Die 1500-KV-Gleichstromfernleitung Ekibastuz-Zentrum wird eine der Weltspitzen in der Energieerzeugung sein. Die ersten Werke für die Stahlmasten sind bereits gebaut worden. An die Trasse werden Blöcke vorgefertigter Stahlbetonfundamente befördert.

Den Erbauern der Leitung kommt aus Zelinograd die Bauarbeiter der Mechanisiertruppe Nr. 13 entgegen. Die Fernleitung mit einer Spannung von 1,5 Millionen Volt wird eine Verbindung der Kraftwerke Nordkasachstans mit dem einheitlichen Energiesystem der Sowjetunion sichern. Sie ist für die jährliche Übertragung von 42 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie berechnet. Dadurch soll die Beförderung von Südsibirien in die Zentralgebiete des Landes wesentlich reduziert und somit der Bedarf nach rollendem Eisenbahnmateriale verringert werden.

Für die einzigartige Hauptfernleitung sind im Lande Dutzende Typen von Ausrüstungen gebaut worden, die in der Weltpraxis nicht ihresgleichen haben. (KasTAG)

Das ist unserer Meinung nach der wichtigste Faktor, den die religiösen Aktivisten nutzen, um einen Teil der alten Leute ins religiöse Leben mit einzubeziehen. Es gibt ungläubige Menschen, die nicht Negatives für die sozialistische Lebensweise darin sehen, daß sich ein Teil der alten Menschen der Religion zuwenden. Dabei vergißt man einerseits, daß die bejahrten Leute mit ihren Erfahrungen und Fertigkeiten, ihre aktive gesellschaftlich nützliche Tätigkeit fortsetzen und andererseits auf ihre Kinder und Enkel standesgemäß erzieherisch einwirken könnten.

Die Autorität und die reichen Lebenserfahrungen der älteren Leute (Rentner) kann und muß man wie in den Betrieben, wo sie früher arbeiteten, so auch in der Gesellschaft nutzen. Dann werden sie sich bestimmt nicht verlassen und unbrauchbar fühlen, und ihr Leben wird bis ans Ende Sinn und Wert haben. Ein Mensch, den niemand mehr braucht, kann nicht in den Reihen der religiösen Trümler geraten. Deshalb soll die atheistische Arbeit, die in den Produktionskollektiven geleistet wird, auch die alten Leute einbeziehen. Es ist wichtig, die Rentner zur aktiven atheistischen Tätigkeit heranzuziehen. Sicher könnte die Effektivität des atheistischen Einflusses noch höher sein, wenn zu den älteren Leuten auch noch die Rentner hinzugezogen werden könnten.

Es ist wichtig, die Rentner zur aktiven atheistischen Tätigkeit heranzuziehen. Sicher könnte die Effektivität des atheistischen Einflusses noch höher sein, wenn zu den älteren Leuten auch noch die Rentner hinzugezogen werden könnten.

Von großer Bedeutung für die Bekämpfung der Religiosität in der älteren Menschen sind die so-

zialistische Bräuche und Riten, die mit dem Ableben unserer Arbeitsveteranen verbunden sind. Wahrscheinlich sollten nicht nur Verwandte, Bekannte und Nachkommen, sondern für die ganze Gesellschaft, das Arbeitskollektiv, wie auch die Öffentlichkeit in den Wohnorten sind verpflichtet an Besichtigungszeremonien teilzunehmen.

Ich war Zeuge religiöser Riten, die mit dem Ableben und der Beerdigung eines alten Gläubigen verbunden waren. Der Bejahrte, in dem Verstorbenen vor vielen Jahren gearbeitet hatte, nahm daran nicht den geringsten Anteil. Alles befand sich in den Händen der Glaubensgenossen.

Zweifelslos wurde dieser durchgedachte religiöse Ritus nicht dem Verstorbenen zuliebe ausgearbeitet, sondern auch zur emotionalen Einwirkung auf die Verwandten, Bekannten und alle Anwesenden.

Man sieht diese Form der Tätigkeit der religiösen Gemeinden nicht unterschätzen. Es ist notwendig, ihnen zivilisierte religiöse Riten unter aktiver Teilnahme der Vertreter der Arbeitskollektive und der gesellschaftlichen Organisationen gegenüberzustellen. Dazu ermahnt uns die Bürgerpflicht gegenüber den Veteranen.

Johann RAU, Oberlehrer an der Hochschule für Bauingenieure in Zelinograd

Die von Nadzda Bebič geleitete Näherenbrigade „Medschneders „tschardodjeja“ ist durch ihre hohen Leistungen bekannt. In den vier Jahren des zehnten Planjahrfünftaus hat dieses Brigadenkollektiv Erzeugnisse für 1400

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Die von Nadzda Bebič geleitete Näherenbrigade „Medschneders „tschardodjeja“ ist durch ihre hohen Leistungen bekannt. In den vier Jahren des zehnten Planjahrfünftaus hat dieses Brigadenkollektiv Erzeugnisse für 1400

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Erfolgreiche Jahre

„Jedem Feld — das Getreizehen“ unter dieser Devise verläuft der Wettbewerb der Mechanisatoren im Gebiet „Koktsetscheta“. Unter den Initiatoren, die den Aufruf an alle Ackerbauern des Gebietes unterzeichneten, war auch der Brigadier Juri Letz aus Solbejebod. Für alle anderen Brigaden des Rayons.

Vom ersten Tag der Aussaat an achten die Getreidebauern von Slatopolek auf die Qualität der Feldarbeiten, pflügen im Sommer die Saaten und ernteten dann im Herbst stabile Ernterträge, schon mehrere Jahre hintereinander die höchsten im Rayon. In diesem Jahr verpflichteten sich die Brigaden der Brigaden Nr. 2 Juri Letz nicht weniger als 100 Dezontonnen Getreide von 2900 Hektar Saatfläche zu ernten. Dieser Gesamtentwurf wird seinen schubvoll und ganz aus Konkretem die 11 Planjahrfünftaus geschrieben.

Einer der Veteranen dieser Brigade hoher Ackerbauern ist der Mechanisator Abraham Herasimowitsch. Das trifft auf die Traktoren lenkt. Er war einer der Aktivisten bei der Neulanderschließung, damals schon ein Traktorist mit 10-jährigen Arbeitsjahre. Er hat sich und es ist es bei ihm zur Regel geworden, nur Qualitätsarbeit zu leisten.

An den erfahrenen Lehrmeister wenden sich die jungen Traktoristen, wenn es ihrem Skalpell nicht gelingt, die „Sprache“ des Motors und er keinen Laut von sich gibt. Bald ist mit vereinten Kräften (denn Abraham achtet darauf, daß die jüngeren Kollegen aktiv Menschen sein und Schaden zuzuziehen und die Zugmaschine präsentiert sich wieder mit voller Energie. Überhaupt herrscht in der Brigade eine angenehme, freundliche Atmosphäre. Arbeitslust, hohes Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit sind die Wesenszüge der hier tätigen Menschen. Es wird sehr wohl und ganz auf Abraham Heldedebrucht.

Nach der Frühjahrsaussaat ist die Arbeitsspannung etwas abgeklungen. In dem Abraham seinen „Kasachstan“ abstellt, verpflügt er Müddelk. Es ist aber jedesmal mehr Zufriedenheit für das Geleisteete dabei. Jedoch sein Elan wird nicht ablassen. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.

Zu Hause ist es bei Frau Ewa und Abraham nicht anders. Am Morgen bestiegt der Schrittmacher den Traktor und endet den Tag stets mit Solüberleitung.



Die von Nadzda Bebič geleitete Näherenbrigade „Medschneders „tschardodjeja“ ist durch ihre hohen Leistungen bekannt. In den vier Jahren des zehnten Planjahrfünftaus hat dieses Brigadenkollektiv Erzeugnisse für 1400

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Rubel über den Plan hinaus geliefert. Unsere Bilder: Lydia Witf ist Maschinistin der vieren Oulokalkinstafute, die Brigado - Anna Sajarnaja, Nadzda Bebič, Raissa Lebedewa und Valentina Fodschnjakowa. Fotos: Viktor Krieger

Kommunisten in der Vorhut

In der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU gehen die Kommunisten des Aktjubinsk Werks „Geotechnik“ vor allem von den konkreten Aufgaben aus, die vor dem Kollektiv stehen. Dabei erhöhen sie die persönliche Verantwortung für ihre Arbeit und die Vervollständigung des Vorgemerkten.

Die von Kommunisten I. Rubanik geleitete Komplexbrigade in der Abteilung für Metallkonstruktionen ist am Abschnitt Schlepper für geologische Organisationen des Geologieministeriums der UdSSR im Einsatz. Jedes Brigademitglied beherrscht bis vier Wechselgeräte. In der Regel überbieten alle im Schichtloft. Das Brigadenkollektiv arbeitet nach dem Prinzip nicht durch die Zahl, sondern durch Können und bessere Nutzung der Reserven den Plan erfüllen.

Anfang dieses Jahres erzwang die Brigade ihre Möglichkeiten und beschloß, ihren fünfjährigen Plan zu 110 Prozent zu erfüllen. W. I. Lenin zu Ehren erzielte die Komplexbrigade während ihrer Tätigkeit im Einsatzplan der Jahre 1981-2000, was wurde hervorgehoben, daß die Erschließung der im Lande vorhandenen 100 Millionen Hektar Salzböden, von denen 70 Millionen in Kasachstan liegen, die Futterbasis der Viehwirtschaft bedeutend erweitern und die Ge-

reproduktion von 3 bis 4 Millionen Schafköpfe machen. Vorsitzender des Zelinograder Gebietsvolkskomitees A. K. Dshulmamedow: Hauptspezialplan der Veranlagung „Sozialistische Umwälzung“ in der Abteilung für Metallkonstruktionen der Abteilung Ackerbau und Chemisierung der Lenin-Untersakademie der Forschungsbereich in der Melioration der Salzböden für die Jahre 1981-2000, was wurde hervorgehoben, daß die Erschließung der im Lande vorhandenen 100 Millionen Hektar Salzböden, von denen 70 Millionen in Kasachstan liegen, die Futterbasis der Viehwirtschaft bedeutend erweitern und die Ge-

reproduktion von 3 bis 4 Millionen Schafköpfe machen. Vorsitzender des Zelinograder Gebietsvolkskomitees A. K. Dshulmamedow: Hauptspezialplan der Veranlagung „Sozialistische Umwälzung“ in der Abteilung für Metallkonstruktionen der Abteilung Ackerbau und Chemisierung der Lenin-Untersakademie der Forschungsbereich in der Melioration der Salzböden für die Jahre 1981-2000, was wurde hervorgehoben, daß die Erschließung der im Lande vorhandenen 100 Millionen Hektar Salzböden, von denen 70 Millionen in Kasachstan liegen, die Futterbasis der Viehwirtschaft bedeutend erweitern und die Ge-

reproduktion von 3 bis 4 Millionen Schafköpfe machen. Vorsitzender des Zelinograder Gebietsvolkskomitees A. K. Dshulmamedow: Hauptspezialplan der Veranlagung „Sozialistische Umwälzung“ in der Abteilung für Metallkonstruktionen der Abteilung Ackerbau und Chemisierung der Lenin-Untersakademie der Forschungsbereich in der Melioration der Salzböden für die Jahre 1981-2000, was wurde hervorgehoben, daß die Erschließung der im Lande vorhandenen 100 Millionen Hektar Salzböden, von denen 70 Millionen in Kasachstan liegen, die Futterbasis der Viehwirtschaft bedeutend erweitern und die Ge-

reproduktion von 3 bis 4 Millionen Schafköpfe machen. Vorsitzender des Zelinograder Gebietsvolkskomitees A. K. Dshulmamedow: Hauptspezialplan der Veranlagung „Sozialistische Umwälzung“ in der Abteilung für Metallkonstruktionen der Abteilung Ackerbau und Chemisierung der Lenin-Untersakademie der Forschungsbereich in der Melioration der Salzböden für die Jahre 1981-2000, was wurde hervorgehoben, daß die Erschließung der im Lande vorhandenen 100 Millionen Hektar Salzböden, von denen 70 Millionen in Kasachstan liegen, die Futterbasis der Viehwirtschaft bedeutend erweitern und die Ge-

reproduktion von 3 bis 4 Millionen Schafköpfe machen. Vorsitzender des Zelinograder Gebietsvolkskomitees A. K. Dshulmamedow: Hauptspezialplan der Veranlagung „Sozialistische Umwälzung“ in der

Freundschaft

Gemeinsames Kommuniqué

Über den Besuch des Bundeskanzlers der BRD, H. Schmidt, und des Stellvertreters des Bundeskanzlers und Bundesministers des Auswärtigen, H.-D. Genscher, in der Sowjetunion

(Schluß, Anfang S. 1)

des Bundesministers des Auswärtigen in Moskau am 1. Juli 1970 unterzeichnet. Beide Seiten werden sich weiterhin von den geschlossenen dokumentarischen und politischen Dokumenten bei der Gestaltung ihrer Beziehungen in praktischen Bereichen leiten lassen. Sie treten für die Ausweitung der vertraglichen Grundlagen ihrer Zusammenarbeit ein.

Von beiden Seiten wurde die Absicht bekräftigt, im wohlwollenden Geiste die Fragen humanitären Charakters zu lösen.

Beide Seiten sprachen sich für die strikte Einhaltung und volle Anwendung des Viermächte-Abkommens vom 3. September 1971 aus, welches ein wichtiges Element der Entspannung in Europa ist.

Während der Verhandlungen in Moskau wurden die Kernfragen, die die Weltlage bestimmen, ausführlich erörtert, und beide Seiten erläuterten ihre Beurteilung der wichtigsten Aspekte der internationalen Entwicklung.

Nach wie vor halten sie die Entspannung für notwendig, möglich und nützlich und geben ihren Willen Ausdruck, mit allen Mitteln dazu beizutragen, daß sie die ausschlaggebende Tendenz in den internationalen Beziehungen sein muß. Zur friedlichen, gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen den Staaten gibt es keine vernünftige Alternative.

Beide Seiten sprachen sich aus für die kontinuierliche Fortführung der Entwicklung, die durch die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa eingeleitet wurde, für die Verwirklichung aller Prinzipien und Bestimmungen der Schlußakte, die in Helsinki angenommen wurden.

USA unterstützen Kampf gegen Volkskräfte

Die USA mischen sich immer offener in die inneren Angelegenheiten El Salvadors ein und erweisen der regierenden Junta aktive politische und militärische Unterstützung. In dem Kampf gegen die Volkskräfte...

Die Teilnehmer an der Pressekonferenz verwiesen auf die Gefahr einer offenen Intervention der USA in El Salvador und entwarfen die Massenpressen von Armees, Polizei und den Terror der ultrarechten Banden...

In wenigen Zeilen

LIMA. Der Führer der Partei Volkswahl, Fernando Belaunde Terry, der bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen am 18. Mai in Peru gesiegt hatte, ist offiziell zum Präsidenten der Republik ausgerufen worden. Er wird sein Amt am 28. Juli dieses Jahres antreten.

NEW YORK. Die Regierung Libanons hat in der UNO erneut ihren entschiedenen Protest gegen die andauernden militärischen Provokationen Israels erklärt. Der ständige UNO-Vereiter Libanons, Ghassam Tuani, verwies in seinem Schreiben an den UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim auf die Aggressionsakte, die von Israel in den letzten Tagen begangen wurden.

Am 29. Juni drangen israelische Militärflugzeuge mehrmals in den Luftraum Libanons ein und beschossen sein Territorium. Die Grenze wurde auch von den israelischen Kriegsschiffen und Hubschraubern verletzt. Am 30. Juni wurde ein israelischer bewaffneter Trupp von zwei Hubschraubern in der Region Qamari abgesetzt. Im Ergebnis dieser Operation wurden 13 Personen ermordet und 29 verwundet. Mehrere Häuser sind zerstört worden.

KAIRO. Über 40 Prozent der Oberschüler Israels haben den Wunsch geäußert, das Land für immer zu verlassen. Dies ist ein Ergebnis einer öffentlichen Meinungsumfrage, die dieser Tage an 12 Bildungsinstitutionen durchgeführt worden ist. In den letzten 5 Jahren stieg die Zahl der jungen Israelis, die den Wunsch haben, das Land für immer zu verlassen, auf fast das 10fache.

SAN JOSE. Panzer in den Hauptstädten, bewaffnete Soldaten und Polizisten, die Panzer durchsuchen, Kampfhubschrauber am Himmel — so sieht das Stadtbild Salvadors in diesen Tagen aus. Die Mordbrecher führen in den Armeevierteln Massenrazien durch, überall die Räumlichkeiten der gesellschaftlichen Organisationen, der Gewerkschaften und der Zeitungsredaktionen.

TEHRAN. Über 1400 durch Zusammenstoß mit dem gestürzten Schah-Regime in Moskau getretene Beamte sind in Zuge der Säuberung des Staatsapparats in Iran aus dem Dienst entlassen worden. Das geht aus iranischen Pressemeldungen hervor. Außerdem wurden 55 Studenten und Dozenten aus der Teheraner Universität ausgeschlossen.

de. In diesem Zusammenhang wurden der Verlauf der Vorbereitungen und die Perspektiven des Madrider Treffens erörtert. Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß sich alle Teilnehmer darum bemühen, zum Erfolg des Treffens beizutragen. Beide Seiten führten einen Meinungsaustausch über Fragen im Zusammenhang mit der weiteren Ausweitung der vertrauensbildenden Maßnahmen in Europa. Sie stimmten überein, daß auf dem Treffen in Madrid die Frage der Erörterung vertrauensbildender Maßnahmen auf einer besonderen Konferenz geprüft werden soll.

Über Fragen der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zur Eindämmung des Rüstungswettlaufes fand ein gründlicher Meinungsaustausch statt. Beide Seiten sind davon überzeugt, daß die Bemühungen um konkrete Ergebnisse in diesem Bereich fortgesetzt und intensiviert werden müssen.

Der Meinungsaustausch hat zur Klärung der Positionen der beiden Seiten beigetragen. L. I. Breschew und H. Schmidt legten die Positionen der jeweiligen Seite über Fragen, die die nukleare Mittelschwerkraketen betreffen, dar. Dabei wurden die Ausichten, über diese Fragen eine Vereinbarung auszuhandeln, ausgedrückt.

Beide Seiten erörterten den Stand der Wiener Verhandlungen über die gegenseitige Verminderung von Streitkräften und Rüstungen und damit zusammenhängende Maßnahmen in Mitteleuropa. Sie bekräftigten ihren Willen, zum Erfolg dieser Verhandlungen beizutragen.

Beide Seiten sind der Meinung, daß auch andere Möglichkeiten genutzt werden müssen. Um reale Fortschritte bei den Bemühungen um einen Komplex akuter Probleme bei der Versorgung der Bevölkerung konfrontiert sei.

Die Getreidemenge je Kopf der Bevölkerung sei in der VR China von 1956 bis 1973 von 204,5 Kilogramm auf 135 Kilogramm zurückgegangen, heißt es in dem Artikel weiter, in der gleichen Zeit sei die durchschnittliche Baumwollstoffmenge je Einwohner...

Der Staatsstreich hatte zum Ziel, mit der sogenannten Friedensinitiative Sadats Schluß zu machen und die Beziehungen zu Libyen zu normalisieren.

In dem Plan der Verschwörer sei vorgesehen gewesen, mit Hilfe von Spezial-Sturmverbänden die Militärs, die sommersresidenziellen Präsidialpalast und die staatlichen Institutionen zu umzingeln. Eine Einheit sollte das Gebäude der Rundfunk- und Fernsehstation besetzen und die Aktivitäten des Weissen Hauses und der Luftkontrollen...

Zu den Schritten gegen die militärische Entspannung kommen jetzt also die Maßnahmen Washingtons hinzu, die die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden sozialen Systemen wieder herbeiführen sollen.

Ein namhafter westeuropäischer Politiker charakterisierte unglücklich die Aktivitäten des Weissen Hauses wie folgt: Präsident Carter habe der Entspannung eine Grube gegraben, die man nicht so bald zuschütten könne.

Das ist richtig, muß jedoch ergänzt werden. Unter dem Vorwand der nichtexistierenden „sozialistischen Bedrohung“ will Washington auch die anderen westlichen Länder in diese Grube stoßen, wobei es sich nicht ungenutzte Ziele verfolgt.

Leonid Breschew sagte: „Wir haben schon sich selbst ein hochentwickeltes Land oder eine hochentwickelte Ländergruppe nicht von der Weltwirtschaft, von auswärtigen Energie- und Rohstoffen, von den internationalen wissenschaftlichen und technischen Leistungen isolieren. In der gegenwärtigen mehrgliedrigen Welt sind Versuche, den Teilnehmern am internationalen Austausch handelspolitische Bedingungen zu diktiert, im voraus zum Scheitern verurteilt. Ein solcher Weg führt nur zu noch größerer Isolation der kapitalistischen Weltwirtschaft und zur Verschärfung der Konflikte zwischen den westlichen und den Entwicklungsländern.“ Die Washingtoner Schalterdiplomatie wird den Fortschritt des Sozialismus nicht aufhalten, kann aber Ländern, die sich nicht selbst aus dem Abhängigkeit von der westlichen Technologie, an die die Schalterdiplomatie ihre Hoffnungen knüpft, sondern aus wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit. Der Import einiger wissenschaftlicher und kapitalmäßig aufwendiger Technologien ermöglicht bekanntlich die Produktion moderner wissenschaftlicher Länder, während des kalten Krieges, die Lieferung bestimmter Ausrüstungen verweigern so werden die RGW-Länder die Spezialisierung und Kooperation in die Wege leiten und solche Ausrüstungen selbst produzieren. Die UdSSR, die z. B. die nukleare Technologie und die Weltraumtechnik, den Energie- und Schwermaschinenbau in historischer Weise entwickelt hat, wird die Produktion der modernsten Ausrüstungen auch für andere Zweige schnell entwickeln können.

Heute können sich selbst ein hochentwickeltes Land oder eine hochentwickelte Ländergruppe nicht von der Weltwirtschaft, von auswärtigen Energie- und Rohstoffen, von den internationalen wissenschaftlichen und technischen Leistungen isolieren. In der gegenwärtigen mehrgliedrigen Welt sind Versuche, den Teilnehmern am internationalen Austausch handelspolitische Bedingungen zu diktiert, im voraus zum Scheitern verurteilt. Ein solcher Weg führt nur zu noch größerer Isolation der kapitalistischen Weltwirtschaft und zur Verschärfung der Konflikte zwischen den westlichen und den Entwicklungsländern.“ Die Washingtoner Schalterdiplomatie wird den Fortschritt des Sozialismus nicht aufhalten, kann aber Ländern, die sich nicht selbst aus dem Abhängigkeit von der westlichen Technologie, an die die Schalterdiplomatie ihre Hoffnungen knüpft, sondern aus wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit.

Zur Rechtfertigung der Wirtschaftssanktionen des Weissen Hauses gegen die UdSSR streicht die USA-Presse immer wieder heraus, daß es nur die Antwort auf die sowjetischen Handlungen in Afghanistan“ sei. Aber je mehr sich der um die afghanische Ereignisse aufgewühlte Propagandastaub legt, desto klarer wird das schon in Washington (die offiziellen Washingtoner ein Vorwand, seinen von langer Hand geplanten „neuen harten Kurs“ gegenüber der UdSSR zu rechtfertigen. Ein Bestandteil dieses Kurses ist die Einschränkung der Geschäftskontakte.

Die Geschichte der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen kann man schon als Schritt vorwärts, um etwas später zurückzugehen.

In den beim Gipfel vom Mai 1972 unterzeichneten „Grundlagen der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA“ wurde der beiderseitige Wunsch geäußert, aktiv zum Ausbau der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen beizutragen. Indessen legten die Administration und Kongreß der USA solchen Kontakt Hindernisse in den Weg. Bis Anfang des Jahres 1970 hat Washington die 1972-1975 erzielten sowjetisch-amerikanischen Vereinbarungen praktisch in allen Bereichen der geschäftlichen Zusammenarbeit dem außenpolitischen Kurs Estimierung Kreise des USA-Embassy in Moskau entgegen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die Städte werden schöner

BUKAREST. Am Südwestrand der Stadt Craiova, einem sich rasch entwickelnden Industrie- und Kulturzentrum Rumäniens, wurde mit dem Bau eines neuen Wohnbezirks mit 8 000 Wohnungen begonnen. Für seine künftigen Einwohner werden auch ein Filmtheater, ein Krankenhaus, ein Markt und eine Reihe handelseigener Geschäfte errichtet.

Auch andere Städte der Republik werden ausgebaut und verschönert. Allein im Laufe dieses Planjahres wird sich der Wohnraum des Landes um nahezu 800 000 neue Wohnungen vergrößern. Über das Wachstumstempo der Städte Rumäniens kann man schon allein daran urteilen, daß in sieben davon bereits 200 000 Einwohner leben.

Bukarest, dessen Einwohnerzahl auf 2 Millionen ausmacht, nicht mitgerechnet, in 18 rumänischen Städten leben je 100 000 Einwohner. In den Jahren der folgenden Planjahre wurden 129 Großstädte in den Stadtgrad erhoben.

Beide Seiten wiesen auf die Notwendigkeit verstärkter Kooperation bei den Bemühungen im Energiebereich hin, die in der Welt um Zwecke der rationalen Nutzung der vorhandenen und der Erschließung von neuen Energiequellen unternommen werden. Sie treten für die Vertiefung der bilateralen Energiekooperation ein. In diesem Zusammenhang erklärten die Teilnehmer, daß in nächster Zeit Vorverhandlungen zwischen den zuständigen Stellen und Unternehmern der Seiten über ein neues Projekt der Erschließung von Erdgasvorkommen aus der UdSSR geführt werden.

Der umfassende Meinungsaustausch vollzog sich in sachlicher, konstruktiver und aufgeschlossener Atmosphäre. Beide Seiten betrachteten sich als notwendig und nützlich. Sie sprachen sich für die Fortsetzung der Kontakte zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland auf höchster und anderen Ebenen in Übereinstimmung mit den bestehenden Vereinbarungen und der entstandenen Praxis aus.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Halbjahrplan — vorfristig

BUKAREST. Die Bergwerker der Republik haben den Plan der 6 Monate erfolgreich erfüllt und auf diese Leistung stolz zu sein. Der Plan der Erdoberflächenerzeugung ist ebenfalls übererfüllt worden. In der Avantgarde schreiten die Werktätigen der Lagerstätte „Algu“ im Süden Ungarns, die einfortgeschrittenste Technologie der Gewinnung des „schwarzen Goldes“ aus dem Erdinneren erfolgreich anwenden.

Ganze Arbeit haben im I. Halbjahr auch die Hüttenwerker geleistet. Sie haben ihre Soles in der Erzeugung von Koks und Stahlwägen überboten. Erfolgreich wird auch der Plan der Exportlieferungen, die meistens an die sozialistischen Länder gehen, bewältigt.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Hohe Auszeichnung

SOFIA. Das Kollektiv des Instituts für Gemakulturen „Mariza“ in Plowdiw ist für seinen Beitrag zum Aufbau und zur Entwicklung des Gemakbaus in der VRB mit der höchsten Auszeichnung Bulgariens — dem Georgi Dimitroff-Orden gewürdigt worden. Vor 50 Jahren hatte eine Gruppe von enthusiastischen Fachleuten die erste Versuchsanstalt für Gemakbau in Bulgarien gegründet. Heute ist „Mariza“ ein führendes wissenschaftliches Forschungsinstitut des Landes, seine Spezialisten lösen erfolgreich Probleme des industriellen Gemakbaus und fördern die Steigerung des Ernteertrags einzelner Kulturen.

Zum Bereich des Instituts gehören gegenwärtig mehrere Versuchsanstalten für Gemakkultur und die Internationale Station für Selektion von Kartoffelpflanzen. Die Mitarbeiter des Instituts haben mehr als 120 verschiedene Gemaksorten gezüchtet.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Die UdSSR wurde amerikanische Güterlieferungen sowie Apparaturen für das Traktorenwerk Tscheboksary und andere Vorarbeiten geliefert, in Sibirien Caterpillar-Buldozer eingesetzt. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen. Das Abkommen über die sowjetischen Ankerpunkte von Futtermittelgeräten der USA war angefallen.

Ein Thema aus unserer Post

Weniger angestrengte Sitzenzeiten

Jedes Jahr überbringt die etwa 12.000 Minibusse in einem Bus das habe ich einmal bei einer Fahrt in der Arbeitszeit überbringt. Das ist natürlich die konkrete Linie Nr. 7, Tuchs und Nammgrabenkombi — Katschostehanka. Da ich im allgemeinen ein pünktlicher Mensch bin, so erreiche ich morgens meinen Bus. Der zweite Fahrer ist ein gewöhnlicher Kumpel, der andere wieder fährt so, daß man sich in Kirchen gehen und gut feststellen.

Auch stehe ich in letzter Zeit, seitdem die Expressbusse eingeführt wurden, und der Spitzenzeit die „Spitze“ nahmen, mit fast allen Inwohnern, Arbeitkollegen aus dem Tuchs und Nammgrabenkombi auf Großbus. Der Bus fährt zügig durch die Straßen unserer schönen Stadt. Wochentags herrscht zwar eine gewisse Hektik, da hat man nicht viel Augen für all das Schöne und Moderne. Nicht genügt es an Röhrlagen, mehr einen Bummel durch die Grünanlagen und Parks.

Ella ZECH

Der STADTISCHE NAHVERKEHR ist für alle Einwohner, sogar der Arbeitersiedlungen unserer Republik so unentbehrlich geworden wie eine Tasse Tee zum Frühstück. Gerade nach einem Morgenspaziergang, wenn man sich in den Bushaltestellen zu Zwischen- 7 und 9 morgens und 17 und 19 Uhr abends geht es im Stadtverkehr hoch her. Bei beliebiger Jahreszeit fahren in diese Zeit Tausende Arbeiter in den Betrieb, andere nach Schichtwechsel nach Hause. Hinzu kommen noch die kleinsten Bürger, die in Kindergärten untergebracht sind. Da herrscht in vielen Städten in den Spitzenzeiten eine ungesunde Hektik.

Wir besitzen heute komfortable Stadtverkehrsmittel, aber auch diese müssen gekonnt eingesetzt sein. Da werden Wissenschaft und Arbeitsorganisation in den Kraftverkehrsbetrieben neu angezogen, um die optimale Variante herauszufinden. Aus Ella Zechs Brief klingt keine Be-

sorgnis heraus, in den Morgenstunden den Arbeitsplatz rechtzeitig zu erreichen. Dort, wo ein Bus vorgeliegt, vorne trägt er die Nr. 9, an der Seite die Nr. 23 und hinten — die Nr. 15. Da verbleiben sich die Fahrgäste den Kopf, welche Strecke er befährt? — berichtet Anna Friesen aus Zellnrod.

„Ich bin ständiger Fahrgast“, schreibt Georg Kübling aus Glöboko, Gebiet Ostkasachstan, „kenne die Schwierigkeiten im Nahverkehr. Laut Fahrplan müssen die Busse jede 15 Minuten an meiner Haltestelle vorbeikommen. Das ist nicht einmal in den Spitzenzeiten der Fall. Richtig die Zeit weiter nach Mittag, muß man oft stundenlang warten. Kommt dann endlich ein Bus, so kann er natürlich alle Wartenden nicht lassen. Also muß man sich mit Geduld wappnen. Die Reisezeit aber verändert sich dabei in Unkenntnis.“

In unserer stürmischen Zeit erleben auch die Einwohner von Siedlungen und Dörfern Anspruch auf den öffentlichen Nahverkehr. Wenn es sich aber nicht um Arbeitspendler handelt, so wollen die Werktätigen vom Land doch rechtzeitig ins Rayonkrankenhaus oder in eine Ambulanz gelangen. Unlangst hörte die Fahrgäste auf dem schon oben erwähnten Autobahnweg in Schischtschinsk solche unerquickliche Bekanntmachung: „Die Reisenden nach Kotykol, Sawinka, Urumkai und Karaschik für 6 und 7 Uhr werden abgemittelt.“ Da gibt es vier enttäuschte Gesichter hier auf dem Bushaltestell. Und erst in den Dörfern, wo die Leute auf diese Busse warten?

Die Autofahrer der Gebiete haben auch den Fernverkehr auf dem Herzen. In den Spitzenzeiten in Stadtverkehr weniger angestrengt zu machen, muß man operativ handeln, aber die Reisenden im Fernverkehr dürfen dabei nicht das Nachsehen haben. Ein Ausweg aus einer beengten Lage läßt sich bei guter Arbeitsorganisation, bei einem exakt ausgeübten und wirkenden Dispositionsdienst immer finden.

Heinrich EDIGER, Brieftredakteur der „Freundschaft“

Zur Olympiade 80 eingeladen

Dem Tanzkollektiv des Kirow-Werks wurde die Ehre zuteil, nach Moskau zur Olympiade 80 eingeladen zu sein. Wo es ein solches Programm von den Moskauer und den Gästen der Olympiade auftreten wird.

Unter Begleitung eines leichten Frühlingswäldchens erschienen die Tänzerinnen und Tänzer in hellen, fröhlichen Kleidern. Auf der Bühne schienen plötzlich Apfelmäuse in ihrem Weiß aufzutauchen. Die „Kokotenzwäzler“ wurde eine markante Schau der Jugend und Schönheit, des Frühlings und der Freude.

Die Zuschauer erleben den tollkühnen Mut der „Unerschrockenen“, die anstehenden Rhythmen von Kuba, das ein wenig

traurige Schicksal des Clowns Arlekino. Dem Tanzkollektiv gelang es, in der Sprache des Tanzes, in der Sprache der Gesten, Menschen zueinander zu erzählen, über ihre Freude und ihren Schmerz, über Glück und Liebe, auf das, an dem unser Alltag so reich ist.

In jedem Tanzbild ist die große, angestrengte Arbeit, die die Kunst verleben. Enthusiasmus, die Tänzerinnen und Tänzer tranken den Tee in kleinen Schücheln, bliesen die oben aufschwimmenden gerösteten Weizenkörner zur Seite und gerieten beim Genuss der brühten braunen Flüssigkeit in das Gespräch. Am anderen Morgen versamelte sich die gegenseitige Verständigung in dem aus Vertretern, verschiedenen Alters bestehenden Kollektiv herrschte.

„Habt nun keine Furcht, Junges!“ muntert sie Väleri auf. Jedes Auftreten ist für die Laienkünstler immer eine harte

Abisch KEKILBAJEV

Der Brunnen

8. Folge

Der Erdhaufen neben der Brunnenöffnung schimmerte zuerst dunkel, dann rötlich, dann wurde er leucht, statt des Lehms kam schwarze Feinsand, im untersten Sandstein, es folgte ein leichter Sand und schließlich Schlamm. Der wurde allmählich immer flüssiger und heller. Früher hatte es zwar nicht darauf geachtet, jetzt aber verfolgte er diese Veränderungen, als geschähe da ein Wunder. Als sie den erlöteten Kübel erneut in den Brunnen hinterlegten, preßte Engesp sein Ohr an den Einstieg und lauschte. Und dann, als der Kübel auf dem Boden aufsetzte, vernahm er ein dumpfes, wildes Plätschern. Plötzlich ruckte das Seil nervös. Darshans Gehirnen zogen elg den Kübel herauf, stülpten ihn um und stellten ihn beiseite. Die Schüssel des Brunnen nach dem trocknen Aian, der ja der Nähe weidete, und spannen ihn in den Gopel. Nachdem sie das freie Seilende zu einer Seite geschoben hatten, schüttete sie es in den Brunnen hinunter. Ungern erhob sich der rote Aian und kreiste auf der gewohnten Bahn zwischen und knagte setzte sich das Rad des Gopels in Bewegung, und das straffe Seil kroch wie eine Schlange aus dem Brunnen. Endlich kam der Brunnenbrunner selbst zum Vorschein von Kopf bis Fuß mit Lehm beschmier. Die Schigten halfen ihm aus dem Loch steigen.

Darshan machte ein paar unbeholfene Schritte zu einem trockenen Platz, setzte sich und schüttete sich aus dem Lederbeutel eine Prise Tabak auf den Daumen.

Seine Gehirnen ließen unentdeckte Brunnenkübel in den Brunnen, diesmal füllte er sich ebenfalls bis zur Hälfte. Das Wasser war trübe. Jeder schöppte eine Handvoll, schmeckte es sich im Gesicht und kostete es. Das Wasser schmeckte nach feuchter Erde. Keiner konnte mit Sicherheit sagen, ob es Salz- oder Süßwasser war.

Es ging um den Abend, wurde kühl, der fröhliche Klang begann, er stand auf und ließ zur Jurte, und auch seine Gehirnen fürchte um. Darshan zog sich trockene Kleidung an. Engesp machte ein Feuer aus Trockenmist, um Tee zu kochen.

Der kleine kupferne Teekessel mit der kurzen Tülle, der in die flühenden Kohlen auf dem gro-

bemerkten, trottelten sie heran und tranken lange und ohne Unterbrechung.

Am anderen Morgen entdeckten die Leute neben dem Brunnen Spuren von allen möglichen Tieren — von der bis Steppenfuchs. Hase, im Schutz der Dunkelheit hatten sie den frischen Wasser ebenfalls einen Besuch abgestattet.

Die Studenten der deutschen Abteilung der Saraner Pädagogischen Abi-Fachschule (veres Studienjahr) legen Staatsprüfungen ab. Die erste Prüfung in Russisch hatte die Gruppe bereits abgelegt. Die Ergebnisse waren recht gut. Es gab nur eine Note „Genügend“.

An dem Tag legten die künftigen Dozenten ihre Hauptprüfung in deutscher Sprache, Literatur und Methodik des Deutschunterrichts ab.

In den Korridoren der Fachschule herrschte Stille, dafür sorgte die Dienstinhaberin, die die Absoluten selbst. Die eine blätterte noch einmal schnell in ihrem kleinen Konzept, eine andere konsultierte ihre Freundin, eine dritte steht, blickt und konzentriert vor der Tür, hinter der die gestrenge Staatskommission sitzt. Sie ist wohl an der Reihe. Man kann oft Mädchen sehen, die die Prüfung ist wirklich kompliziert. Es gilt zu zeigen, was sie im Laufe von vier Jahren angestrengten Studiums an Kenntnissen erworben haben.

Die Hauptpersonen in dieser Prüfung sind die Deutschlehrer Warwara Petrowna Schubina. Sie ist natürlich auch aufgeregt, aber sie versteht es, diese ihre Gefühle zu unterdrücken, sie nicht zu zeigen. Sie schreitet durch die Tischreihen und reicht manchen Mädchen ein Buch, Papier, einen Kugelschreiber...

Vor der Prüfungskommission triff Lida Shmidekaja, eine der besten Studentinnen der deutschen Abteilung. Sie antwortet exakt und fließend auf alle Fragen der Prüfungskarte. Sie liest einen Auszug aus einem literarischen Werk vor, um dessen Inhalt wieder, berichtet über den Verfasser und sein Schaffen und geht dann zur Frage in Grammatik über. Rühig und sachkundig analysiert sie syntaktisch und morphologisch einen großen zusammengesetzten Satz. Dieser Teil der Prüfung ist für die Studentinnen nicht schwierig. Aber Lida scheint für keine Schwierigkeiten zu bereiten. Die letzte Frage in der Prüfungskarte ist eine methodische. Hier fühlt sich Lida ganz zu Hause. Niemand zweifelt daran, daß Li-

den Korridoren der Fachschule herrschte Stille, dafür sorgte die Dienstinhaberin, die die Absoluten selbst. Die eine blätterte noch einmal schnell in ihrem kleinen Konzept, eine andere konsultierte ihre Freundin, eine dritte steht, blickt und konzentriert vor der Tür, hinter der die gestrenge Staatskommission sitzt. Sie ist wohl an der Reihe. Man kann oft Mädchen sehen, die die Prüfung ist wirklich kompliziert. Es gilt zu zeigen, was sie im Laufe von vier Jahren angestrengten Studiums an Kenntnissen erworben haben.

Die Hauptpersonen in dieser Prüfung sind die Deutschlehrer Warwara Petrowna Schubina. Sie ist natürlich auch aufgeregt, aber sie versteht es, diese ihre Gefühle zu unterdrücken, sie nicht zu zeigen. Sie schreitet durch die Tischreihen und reicht manchen Mädchen ein Buch, Papier, einen Kugelschreiber...

Vor der Prüfungskommission triff Lida Shmidekaja, eine der besten Studentinnen der deutschen Abteilung. Sie antwortet exakt und fließend auf alle Fragen der Prüfungskarte. Sie liest einen Auszug aus einem literarischen Werk vor, um dessen Inhalt wieder, berichtet über den Verfasser und sein Schaffen und geht dann zur Frage in Grammatik über. Rühig und sachkundig analysiert sie syntaktisch und morphologisch einen großen zusammengesetzten Satz. Dieser Teil der Prüfung ist für die Studentinnen nicht schwierig. Aber Lida scheint für keine Schwierigkeiten zu bereiten. Die letzte Frage in der Prüfungskarte ist eine methodische. Hier fühlt sich Lida ganz zu Hause. Niemand zweifelt daran, daß Li-

ungestellt! Aber dabei vergißt man oft die Erkenntnisnummer zu schreiben. Da kommt ein Bus vorgeliegt. Vorne trägt er die Nr. 9, an der Seite die Nr. 23 und hinten — die Nr. 15. Da verbleiben sich die Fahrgäste den Kopf, welche Strecke er befährt? — berichtet Anna Friesen aus Zellnrod.

„Ich bin ständiger Fahrgast“, schreibt Georg Kübling aus Glöboko, Gebiet Ostkasachstan, „kenne die Schwierigkeiten im Nahverkehr. Laut Fahrplan müssen die Busse jede 15 Minuten an meiner Haltestelle vorbeikommen. Das ist nicht einmal in den Spitzenzeiten der Fall. Richtig die Zeit weiter nach Mittag, muß man oft stundenlang warten. Kommt dann endlich ein Bus, so kann er natürlich alle Wartenden nicht lassen. Also muß man sich mit Geduld wappnen. Die Reisezeit aber verändert sich dabei in Unkenntnis.“

In unserer stürmischen Zeit erleben auch die Einwohner von Siedlungen und Dörfern Anspruch auf den öffentlichen Nahverkehr. Wenn es sich aber nicht um Arbeitspendler handelt, so wollen die Werktätigen vom Land doch rechtzeitig ins Rayonkrankenhaus oder in eine Ambulanz gelangen. Unlangst hörte die Fahrgäste auf dem schon oben erwähnten Autobahnweg in Schischtschinsk solche unerquickliche Bekanntmachung: „Die Reisenden nach Kotykol, Sawinka, Urumkai und Karaschik für 6 und 7 Uhr werden abgemittelt.“ Da gibt es vier enttäuschte Gesichter hier auf dem Bushaltestell. Und erst in den Dörfern, wo die Leute auf diese Busse warten?

Die Autofahrer der Gebiete haben auch den Fernverkehr auf dem Herzen. In den Spitzenzeiten in Stadtverkehr weniger angestrengt zu machen, muß man operativ handeln, aber die Reisenden im Fernverkehr dürfen dabei nicht das Nachsehen haben. Ein Ausweg aus einer beengten Lage läßt sich bei guter Arbeitsorganisation, bei einem exakt ausgeübten und wirkenden Dispositionsdienst immer finden.

Heinrich EDIGER, Brieftredakteur der „Freundschaft“

Für immer bleibt im Gedächtnis der Lantanzler ihr Auftreten in Kischinow. Hier fand ein Treffen mit dem Verdienten Tanzkollektiv Moldawiens „Sioik“ statt. Später traten sie vor den Werktätigen Moskau auf. An dem Konzert beteiligten sich auch die choreographischen Kollektive der DDR, Rumaniens der Tschechoslowakei, der UdSSR und der Gewerkschaften. Zusammen mit den anerkannten choreographischen Gruppen der Sowjetunion bildeten sie das zusammengesetzte Programm, das die verdienstvollen Künstler der RSFSR M. Gordenko leitete und die choreographische Komposition „Die goldene Weizenähre“ auführte, in mit großem Erfolg ausgetüchtete Kostümen stellten die Tänzer das einzigartige unvergessliche Bild des Prozesses der Brotherstellung dar.

Die Teilnehmer der XXXVII. Schachmeisterschaft Kasachstans in Alma-Ata kämpften einen ganzen Monat um den Meistertitel. Die letzte zwanzigste Runde bestimmte den Sieger — den 48-jährigen Trainer Boris Katlymow aus der Alma-Ataer städtischen Sportschule. Seit 1957 war er Trainer in der Republikmeisterschaften. In diesem Jahr verlor Boris nur eine Partie. In vier Spielen er remis. Er sammelte 17 Punkte.

Der zweiten Platz behauptet der Student der Kasachischen Staatlichen Universität J. Wladimirov (16,7 Punkte), den dritten B. Arbasajew aus Alma-Ata (14 Punkte), den vierten — W. Seredenko aus Aktjubinsk (14 Punkte) den fünften — J. Siloromann aus Alma-Ata (12 Punkte).

Hervorgetreten haben sich die jungen Schachspieler Nikolaj Pergidow aus Tschimkent und Serik Tembrabajew aus Kokschtaw. Sie spielten leicht und schnell und versetzten sogar die Meistertitel Meister in eine schwierige Lage. Der Republikmeister Oleg Dschanbaev aus Pawlodar wurde diesmal mit 11,5 Punkten sechster.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

da die höchste Note verdient hat. Kaum hat sich die Aufregung nach Lida Antworten etwas gelegt, als auch schon Lena Tows aus dem Prüfungszimmer tritt. „Wie war?“ Welche Fragen hastest du?“, Gibt es viel zusätzliche Fragen?“, hagt es nur so von allen Seiten. Glückliche und erschöpft kann Lena vorerst gar nicht zu sich kommen. „Überhaupt“, haucht sie nur aus, und die Mädchen, die noch alles vor sich haben, konzentrieren sich wieder auf ihre Bücher und Hefte.

„Als ich vor vier Jahren die deutsche Abteilung bezog, konnte ich mir gar nicht vorstellen, wie schwer das Studium hier sein würde. Besonders im Fach Deutsch. Aber wir hatten gute Lehrer, und Deutsch war schon immer mein Lieblingsfach. Mit der Zeit gewöhnte ich mich an die Anforderungen, sammelte Erfahrungen. Besonders half mir die beständige Lektüre deutschsprachiger Bücher.“

Wichtig für unsere Fortschrittler im Sprachstudium war auch das Praktikum in der Schule. Es disziplinierte uns, machte uns verantwortungsbewußter. Mit Ungeduld warte ich auf den 1. September, ab dem zum erstenmal als Lehrerin vor meine Klasse treten werde“, sagte Lena.

Nach der Prüfung unterhalte ich mich mit Warwara Petrowna. „Die Ergebnisse dieser Staatsprüfung sind nicht schlecht“, sagt sie zufrüden. „Die meisten Mädchen haben gediegene praxisgebundene Kenntnisse gezeigt. Sie werden gute Deutschlehrerinnen werden, die die Aufgaben der Fachschule mit Auszeichnung abvolvieren.“

Die fällige Prüfung ist bestanden. Sie wart zwar die komplizierteste, aber nicht die schwierigste. Die Mädchen müssen zuerst ernste Prüfungen ablegen — in Pädagogik und Geschichte der KPdSU, dann kann es losgehen in der letzten Studienprüfung, dem 1. September entgegen.

Wendelin USKELMANN, Journaliststudentin

Gebiet Karaganda



JEREWAN Die Schöpfer des Dokumentarfilms „Der Meistertitel“

Der Meistertitel erlangten Die Teilnehmer der XXXVII. Schachmeisterschaft Kasachstans in Alma-Ata kämpften einen ganzen Monat um den Meistertitel. Die letzte zwanzigste Runde bestimmte den Sieger — den 48-jährigen Trainer Boris Katlymow aus der Alma-Ataer städtischen Sportschule. Seit 1957 war er Trainer in der Republikmeisterschaften. In diesem Jahr verlor Boris nur eine Partie. In vier Spielen er remis. Er sammelte 17 Punkte.

Den Meistertitel erlangten Die Teilnehmer der XXXVII. Schachmeisterschaft Kasachstans in Alma-Ata kämpften einen ganzen Monat um den Meistertitel. Die letzte zwanzigste Runde bestimmte den Sieger — den 48-jährigen Trainer Boris Katlymow aus der Alma-Ataer städtischen Sportschule. Seit 1957 war er Trainer in der Republikmeisterschaften. In diesem Jahr verlor Boris nur eine Partie. In vier Spielen er remis. Er sammelte 17 Punkte.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

den Meistertitel erlangten Die Teilnehmer der XXXVII. Schachmeisterschaft Kasachstans in Alma-Ata kämpften einen ganzen Monat um den Meistertitel. Die letzte zwanzigste Runde bestimmte den Sieger — den 48-jährigen Trainer Boris Katlymow aus der Alma-Ataer städtischen Sportschule. Seit 1957 war er Trainer in der Republikmeisterschaften. In diesem Jahr verlor Boris nur eine Partie. In vier Spielen er remis. Er sammelte 17 Punkte.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Karaganda

Fernsehen

Montag, 7. Juli Moskau

9:00 Zeit. 9:40 Morgengymnastik. 10:05 Dokumentarfilm: „Lida“, 11:05 Volkswesen. 11:20 Augenscheinlich — unwahrscheinlich. 12:00 Konzert der Gitaristin „Maria Luisa Ando“. 15:00 Nachrichten. 15:20 Durch Rumänien. Filmprogramm. 15:40 Unser Garten. 16:10 Letzter Kindheitssommer. Mehrteiliger Spielfilm für Kinder. 1. Folge. 17:15 Sport aktuell. 17:45 Treffen im Fernsehen. 18:00 Ein Treffen mit Opernmalerei. 18:30 Die Sonne. 18:45 Fortgeschrittene Erfahrungen — Gemeinschaft des Volkes. 19:20 Internationaler Spanspekt. Pokal-Wettbewerb im Leichtathletik. 20:05 Ein Treffen mit Opernkunst. „Sadko“ von N. Rimski-Korsakow. 21:30 Zeit. 22:05 „Sadko“. Fortsetzung der Oper. 22:30 Heute in der Welt.

Alma-Ata

In Kasachisch 17:30 Sendeprogramm. 17:35 Für Abiturienten. 18:25 Wir Kasachstan. Dokumentarfilm. 18:45 Sendung für Kinder. 19:00 Konzert. 19:25 Stummspiel. 19:45 Kasachstan 2005 Sendeprogramm. In Russisch 20:10 Kasachstan. 20:30 Wenn du ein Fachmann bist. 20:50 Konzert des uigurischen Ensembles „Jaschlyk“. 21:30 Zeit.

Dienstag, 8. Juli Moskau

9:00 Zeit. 9:40 Morgengymnastik. 10:05 Piki, der Gelbbauch. Zeichentrickfilm. 10:20 Der Halm an anderen Ufer. Spielfilm. 11:20 Alles beginnt mit der Kindheit. Dokumentarfilm. 12:00 Konzert der Volkskünstlerin der RSFSR W. Lewko. 15:00 Nachrichten. 15:20 Dokumentarfilm über das Ausbildungsprogramm der Kosmonauten im Sternensächlichen. 15:40 Was und wie lernt man an einer Berufsschule. 16:10 Letzter Kindheitssommer. Spielfilm. 2. Folge. 17:15 Adressen der Jungen. 18:15 Bannträger des Arbeitsraums. 18:30 P. Schalkowski. Vierte Sinfonie. 19:15 Heute in der Welt. 19:30 Aus der Post der Zeit. Konsumgüter. 20:00 Musikprogramm. 20:30 Jacques Offenbach. Mehrteiliger Spielfilm. 1. Folge. Bouffes-Parisiens. 21:30 Zeit. 22:05 Was? Wo? Wann? 23:05 Heute in der Welt. 23:20 Konzert.

Alma-Ata

In Russisch. 17:30 Sendeprogramm. 17:35 Für Abiturienten. 18:15 Filmwerbung. 18:30 Schule der Patrioten. 18:45 Mensch. Gesellschaft. Gesetz. 19:15 Farnen der Steppen. 19:25 Konzert. 19:45 Kasachstan. 20:05 Sendeprogramm. In Kasachisch 20:10 Kasachstan. 20:30 Der Moskauer Zirkel. 21:30 Zeit.

Mittwoch, 9. Juli Moskau

9:00 Zeit. 9:40 Morgengymnastik. 10:05 Jacques Offenbach. Mehrteiliger Spielfilm. 1. Folge. Bouffes-Parisiens. 11:05 Konzert. 11:20 Klub der Filmelken. 12:00 W. Sinespeler. Hamlet. 15:00 Nachrichten. 15:20 Dokumentarfilm. 16:10 Letzter Kindheitssommer. Spielfilm. 3. Folge. 17:15 Unser Kasal. 17:45 Stimmen der Volkskunst. 18:30 Horisten, meldet euch! 19:00 Lustige Noten. 19:15 Heute in der Welt. 19:30 Dokumentarfilm. 20:00 Filmkonzert. 20:35 Jacques Offenbach. Spielfilm. 2. Folge. Herr Chaffert. 21:30 Zeit. 22:05 Konzert. 23:00 Heute in der Welt.

Alma-Ata

In Kasachisch. 17:30 Sendeprogramm. 17:35 Für Abiturienten. 18:20 Aus der Post der Sonderreihe „Kur-dastar“. 18:45 in den Bergen und Wästen Kasachstans. 19:00 Unsere Olympionken. 19:15 Konzert der Volksmusik. 19:45 Kasachstan. 20:05 Sendeprogramm. In Russisch 20:10 Kasachstan. 20:30 Bajan. Au. 20:40 Die ersten Schwalben. 21:30 Zeit.

Donnerstag, 10. Juli Moskau

9:00 Zeit. 9:40 Morgengymnastik. 10:05 Jacques Offenbach. Spielfilm. 2. Folge. Herr Chaffert. 11:00 Horisten, meldet euch! 11:30 Das Schafchen. 12:15 M. Glinz. 12:30 Nachrichten. 15:20 Dokumentarfilm. 15:50 Der Seemann. Spielfilm für Kinder. 1. und 2. Folge. 16:45 Russische Sprachschachspielrinnen der Welt. 18:10 Riga — Hauptstadt des sowjetischen Letlands. Dokumentarfilm. 18:55 Filmkonzert. 19:15 Heute in der Welt. 19:30 Dima. freies Welt. Dokumentarfilm. 20:40 Jacques Offenbach. Spielfilm. 3. Folge. Die Herzogin. 21:30 Zeit. 22:05 Filmkonzert. 22:50 Heute in der Welt.

Alma-Ata

In Russisch. 17:30 Sendeprogramm. 17:35 Für Abiturienten. 18:15 Dokumentarfilm. 18:45 Reklame. 19:00 Blühe, mein Kasachstan. 19:45

Kasachstan. 20:05 Sendeprogramm. In Kasachisch 20:10 Kasachstan. 20:30 Sendung für Kinder. 20:50 Blühe, mein Kasachstan. 21:30 Zeit.

Freitag, 11. Juli Moskau

9:00 Zeit. 9:40 Morgengymnastik. 10:05 Jacques Offenbach. Spielfilm. 3. Folge. Die Großerzogin. 10:55 Zeichentrickfilm. 11:25 Sowjetische Landschaftsmaleri. 12:00—13:00 Jahre. 12:55 Konzert. 12:40 Gedichte von W. Majakowski. 15:00 Nachrichten. 15:20 Die Mongolei heute. Filmprogramm. 16:05 Spielfilm für Kinder. Der Seemann. 3. und 4. Folge. 16:50 Volkswesen. 17:00 Vorlesung. Jungst. 17:45 Vilnius — Hauptstadt der Litauischen SSR. Dokumentarfilm. 18:45 Konzert. 19:15 Heute in der Welt. 19:30 Im olympischen Dorf. 20:15 Die Verchen. Spielfilm. 21:30 Zeit. 22:05 Ermittlung. Spanische Malerei. 22:35 Heute in der Welt. 22:50 Fernsehfilm.

Alma-Ata

In Kasachisch 17:30 Sendeprogramm. 17:35 Für Abiturienten. 18:15 Kadsaryan, Karaschar. 18:45 Das Tuchkolonnen. Kasagan. 19:15 Sendung für Kinder. 19:45 Ein Raschid Mustafajew. 19:45 Kasachstan 2005 Sendeprogramm. In Russisch 20:10 Kasachstan. 20:30 Ich genieße der Revolution. 20:50 Sendung über den Freizeitsport. 21:30 Zeit. 22:05 Filmkonzert. 23:00 Zeit.

Sonntag, 12. Juli Moskau

9:00 Zeit. 9:40 Morgengymnastik. 10:00 Der Wacker. 10:30 In dem der Sowjetunion. 11:30 Gesuntheit. 12:10 Morgenpost. Musikprogramm. 12:45 Wissenschaft und Technik. Filmprogramm. 13:00 Sendung fürs Dorf. 14:00 Musikklub. 14:30 Heute in der Welt. 14:50 Sportprogramm. 24:00 Nachrichten.

Alma-Ata

In Russisch und Kasachisch 12:55 Sendeprogramm. 13:00 Sendung für Kinder. 13:35 Snyarska snyk, shas uan. 14:35 Konzert des Ensembles „Sonsch“. 15:40 Unsere Olympionken. 15:55 Sendeprogramm. In Russisch. 16:00 Klub junger Juristen. 16:35 Fernsehtheater der Jugend „Publizist“. 17:25 Dokumentarfilm. 17:45 Konzert. 18:20 Ausstellung junger Maler Kasachstans. 19:00 sonnabendliche Sendung für die Jugend. 19:45 Kasachstan. 20:05 Sendeprogramm. In Kasachisch. 20:10 Kasachstan. 20:30 Unter dem Schriftsteller A. Malichow. 21:30 Estradenrhythmen. 21:30 Zeit.

Sonntag, 13. Juli Moskau

9:00 Zeit. 9:40 Morgengymnastik. 10:00 Der Wacker. 10:30 In dem der Sowjetunion. 11:30 Gesuntheit. 12:10 Morgenpost. Musikprogramm. 12:45 Wissenschaft und Technik. Filmprogramm. 13:00 Sendung fürs Dorf. 14:00 Musikklub. 14:30 Heute in der Welt. 14:50 Sportprogramm. 24:00 Nachrichten.

Alma-Ata

In Russisch und Kasachisch. 9:55 Sendeprogramm. 10:00 Sendung von der Ausstellung des Kinderschafens. 10:35 Zeichentrickfilm. 11:00 Wunder für eine halbe Stunde. 11:30 Lerne lernen. 11:50 Fiodor. Tjutschew. 12:15 Musik. 12:30 Verteilung der Seele. Spielfilm. 2. Folge. 13:25 Filmkonzert. 14:40 Filmprogramm zum Tag des Fischers. 15:15 So ein kurzes Leben. 15:35 Heute in der Welt. In Kasachisch. 15:40 Klub der Filmelken. 16:35 Internationaler Panoram. 17:00 Spielfilm. 18:35 Der Dichter Kadyr Myrataljew. 19:05 Dima-Dasta. In Russisch. 20:00 Sendung für Kinder. 20:10 Der Kunstmaler Uje Ashijew. 20:45 Es lobt der Verdiente Künstler der Kasachschan SSR Baurhan Jeshmushanbetow. 21:30 Zeit.

Redaktionskollektiv

Herausgeber „Sozialist Kasachstan“